

RHEINFELDEN

Aktualisiert am 20.05.12, um 14:37 von Catarina Martins

Fliegende Zebras und reisende Riesenschnecken



3/6

Henna-Muster waren gefragt
Quelle: Catarina Martins

Rheinfelden verwandelte sich am am Samstag und am Sonntag in einen Weltmarkt. Es war Festival der Kulturen. Seit 18 Jahren füllen sich die Kurbrunnenanlage und die Habich-Dietschy-Strasse in Rheinfelden einmal im Jahr mit Düften aus fernen Ländern. von Catarina Martins

ÄHNLICHE THEMEN

[Kommentare \(0\)](#)



Die neue Altstadt-Möblierung steht vor Bewährungsprobe

Aktualisiert am 19.05.12, um 08:17 von Peter Rombach



Rheinfelden läuft Aarau und Baden den Rang ab

Aktualisiert am 15.05.12, um 16:50

Händler tanzen auf der Strasse, scharfe Speisen zischen und brutzeln in den Pfannen und Hände werden mit Henna bemalt. «Das Festival der Kulturen ist ein Anlass der Begegnung. Man trifft auf Menschen, die man sonst nie sehen würde. Es schafft eine Verbindung zwischen Kulturen und sozialen Schichten, deshalb steht es auch unter dem Motto «Brücken»», erklärt Melanie Berner, OK-Präsidentin des Festivals der Kulturen.

Von Anfang an dabei

Beim Flanieren durch den Markt der Kulturen mit seinen rund 80 Ständen, trifft man jedes Jahr auf bekannte Gesichter, wie zum Beispiel das von JAJA Uthman aus Niger. Sein Marktstand, ein Zelt in dem man Silberringe aus Ägypten und Kleider aus Mauretanien findet, steht seit 18 Jahren am selben Platz beim kleinen Wasserkanal in der Mitte der Habich-Dietschy-Strasse. «Dieses Jahr führt der Kanal zum ersten Mal kein Wasser. Ich liebe meinen Stammplatz doch genau deswegen», scherzt Uthman und wechselt dabei zwischen Deutsch und Englisch und redet dann weiter auf Französisch, als sein Landsmann Toujani Abdoukader dazustösst. Dieser ist zum zweiten Mal dabei und eigens für das Festival der Kulturen sowie das Afro-Pfingsten Festival in Winterthur aus seiner Heimat angereist.

In kulinarischer Hinsicht gibt es bei den Marktständen ebenfalls ein paar Händler, die schon fast von Anfang an dabei sind, wie zum Beispiel der Früchte- und Getränkestand «Flying Zebra». Altagracia Marty aus den Philippinen preist kühle Fruchtcocktails an, während ihre Chefin Lydia Njoroge aus Kenia Mangos zurechtschneidet und dabei erklärt, was sie am Festival der Kulturen besonders mag: «Ich freue mich nicht nur über die Freundlichkeit der Menschen hier sondern auch über den schönen Marktplatz beim Rhein.» Auch Musikalisch hatte das Festival einiges zu bieten. Mit Reggae- und Sambarhythmen sowie Capoeiraeinlagen entführte die Truppe «Tribo» aus Zürich die Besucher nach Brasilien.

Attraktionen für die Kleinsten

«Dieses Jahr haben wir uns besonders viel Mühe gegeben das Festival für die Kinder attraktiver zu gestalten», erläutert OK-Präsidentin Melanie Berger. Unter anderem wurde der Afrikaexperte Michael Tonfeld eingeladen, der den Kindern mit seiner Achat-Riesenschnecke «Wa bibio», deren Reise von Afrika nach Deutschland erzählte.

Ein anderes Highlight war das Karussell von Roger Burnens, dem letzten Schweizer Gondoliere. Burnens sang und spielte auf seiner Gitarre Mundartlieder, während die Kinder auf seinem handbetriebenen Karussell ein paar Runden drehten.

(az)
